



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 65.

Welzheim, Dienstag den 2. Mai 1899.

33. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Die Maul- und Klauenseuche

ist in Udelstetten, Gemeinde Pfahlbronn, erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.

Die unterm 1. d. Mts. über die Markung der Teilgemeinde Rienharz verhängten verschärften Schutzmaßregeln sind ebenfalls außer Wirkung gesetzt worden.

Den 29. April 1899.

R. Oberamt.  
Waiblingen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht.

Im kommenden Sommer kurz vor bzw. nach der Heuernte werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauschule in Weinsberg, bei Baumschulbesitzer Koll in Amlshagen und am pomologischen Institut in Reutlingen Wiederholungskurse abgehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Befestigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.

Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den Befehlen der Kursleiter nachzukommen; auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind: der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die seitherige Thätigkeit als Baumwart oder dergl. und guter Leumund.

Gesuche um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schultheienamtlichen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24. Mai d. J. an das „Sekretariat der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden.

Stuttgart, den 20. April 1899.

b. D w.

### Bestellungen

auf den

#### Botte vom Welzheimer Wald

für die Monate

#### Mai und Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

#### Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* Bei der am 22. März ds. Js. und an den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Post- und Telegraphen-Dienstprüfung sind u. a. die nachstehenden Kandidaten für befähigt erkannt worden: Jetter, Hermann, von Winnenden, Stecher, Karl, von Sturmhof, O. Gaildorf. Krum, Hermann, von Schorndorf. Dieselben sind in das Verhältnis von Postpraktikanten I. Klasse eingetreten.

\* Nachstehend verzeichnete Hufschmiede haben die an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm im April ds. Js. abge-

haltene Prüfung im Hufbeschlagn u. a. mit Erfolg bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlagngewerbe, (Reg.-Blatt Seite 79) vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlagngewerbes erbracht: H ö r s c h, Wilhelm, von L o r c h, O. A. Welzheim, W e l l e r, Friedrich, von O b e r u r b a c h, O. A. Schorndorf.

(-) **Welzheim**, 1. Mai. Gestern tagte eine größere Eisenbahnversammlung im Wörnerischen Burgkeller. Dieselbe war von dem Eisenbahnkomitee Gmünd veranlaßt. Der Hauptredner war Herr Stadtschultheiß Wöhler aus Gmünd, der mit den schon öfters gehörten und gelesenen Gründen den Bau einer Eisenbahn Gmünd-Welzheim-Kaisersbach, beziehungsweise Badnang empfahl. Am Schluß wurde das Anstreben einer Durchgangsbahn Gmünd-Welzheim-Badnang einstimmig beschlossen. Die Bürger von Welzheim waren bei dieser Versammlung „sehr schwach“ vertreten. Einen Beschluß, daß die Linie Gmünd-Welzheim erst gebaut werde, konnten die Gmünder angesichts des großen Widerstandes, den sie fanden, nicht durchdrücken.

— **Auszeichnung.** Wir erfahren, daß die Gemeinde Steinenberg vom Württ. Obstbauverein für „Verdienste im Obstbau“ die höchste Auszeichnung, nämlich die große silberne Medaille mit Diplom zuerkannt, auch

dem Herrn Ortsvorsteher in besonderer Zuschrift für seine diesbezüglichen Bemühungen die volle Anerkennung ausgesprochen worden ist. Es wäre erfreulich, wenn noch viele Gemeinden, dem gegebenen Beispiele nachzueifern würden.

### Württemberg.

Stuttgart, 29. April. Die Kammer der Abgeordneten hatte heute bei Fortsetzung der Beratung über das Grundbuchwesen zu Art. 30 eine längere Erörterung über die Erklärung der bisherigen öffentlichen Bücher zum Grundbuch. Als Provisorium wurde dies allgemein gebilligt, dagegen fand der Wunsch des Abgeordneten Haug, diesen Zustand dauernd beizubehalten, keine Unterstützung. Die Abgg. Rembold, Sachs, Schick wünschten möglichst allmähliche und sparsame Ueberleitung. Der Staatsminister der Justiz Dr. v. Breittling legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Justizverwaltung bei dieser von ihr, nicht von der Gesetzgebung zu entscheidenden Frage ausgeht. — Die Beratung schritt bis zu Art. 37 und 38. fort. Nächste Sitzung Dienstag nachmittags 3 Uhr Fortsetzung.

Trachtelstingen, 26. April. Heute früh wurde hier der Schlosser Mührle (genannt Wiesweber), der in Verbindung mit einem gewissen Geiger aus Neresheim falsches Geld (Thalerstücke) angefertigt und veranlagte hatte,

verhaftet und nach Ellwangen eingeliefert. Sein Helfershelfer Geiger hat wegen Falschmünzerei schon eine längere Strafe verbüßt. — Die vor einigen Tagen wegen Kindsmords verhaftete Rosine Reindel von Ummemingen hat eingestanden, daß sie auch schon im vorigen Jahr heimlich geboren und das Kind im Keller verscharrt habe. Das Skelett wurde daselbst gefunden.

Gall, 28. April. Wie das „S. T.“ aus zuverlässiger Quelle hört, ist Piarrer Faulhaber durch Komiteebeschluß mit Rücksicht auf das schwebende Konkursverfahren vorläufig seines Amtes als Vorstand des Diakonistenhauses enthoben worden. Die Vorstandesgeschäfte werden bis zur endgültigen Regelung der Sache am 8. Mai durch die drei ortsanwesenden Komiteemitglieder Dekan Lang, Dr. R. Dürr und Kassier Otterbach gemeinsam besorgt.

Ulm, 28. April. Gestern nacht starb hier im 70. Lebensjahr infolge eines Schlaganfalls der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Fr. Gerst. Er war mehrere Jahrzehnte lang Verkäufer in dem Tabakladen der Gebr. Birklen und starb als Junggeselle.

Ulm, 28. April. Die Zeppelinische Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt hat auf der hiesigen Schiffswerfte 40 Pontons, 9 m lang und 3 m breit, in Bestellung gegeben, die bis Juli nach Manzell abgeliefert werden müssen.

Zettwang, 26. April. Einem hiesigen Schreinergehilfen wurde von seinem Mitarbeiter Wilh. Weingart von Rattenharz bei Weleim die Gesamtersparnis im Betrage von 700 M gestohlen. Weingart ist flüchtig.

## Deutschland.

— Im Briefverkehr Deutschlands mit sämtlichen deutschen Schutzgebieten und im Verkehr derselben untereinander tritt vom 1. Mai ab die innerhalb Deutschlands geltende Portotaxe in Kraft. Dasselbe gilt auch ebenso bei Briefsendungen an deutsche Kriegsschiffe ins Ausland und an das deutsche Marine Lazarett in Yokohama bei Beförderung durch das Marinepostbureau. Für Soldatenbriefe bleibt das 10 S Porto auch bei einem Gewicht von 15 bis 60 Gramm bestehen.

Berlin, 29. April. Der „Solalanz.“ meldet aus Sofia: Die Donaufstadt Widdin steht in Flammen. Bis jetzt sind 400 Häuser abgebrannt. In der Stadt herrscht großer Spritzenmangel. Aus Calafat in Rumänien sind Spritzen angelangt. Es wird nach Möglichkeit geholfen.

Röln, 28. April. Der Kaiser telegraphierte aus Kaltenbrunn an den Kardinal Kremenzy:

Ich erfahre soeben mit tiefstem Bedauern Ihre Erkrankung und hoffe von ganzem Herzen, daß der gnädige Herr des Himmels Ihnen Kraft verleihen wolle, dieselbe zu überwinden. Wilhelm I. R.

Der Kardinal antwortete:

Ich danke Ew. Majestät von Herzen für die gütige Erinnerung, welche mir stets kostbar und teuer sein wird, und werde Ew. Majestät in meinem leidenschaftlichen Gebete fortwährend gedenken. Kardinal Kremenzy.

Berlin, 28. April. Das Kleine Journal empfing ein Telegramm aus Nizza, wonach der Zustand der Kaiserin Eugenie Besorgnis einflößte.

Magdeburg, 28. April. Ein blutiges Drama spielte sich heute vormittag auf dem Jakobplatz vor dem Amtsgericht ab. Wegen Beleidigung seiner Schwiegermutter verurteilt und mit seiner Frau im Zwist, schob der Zigarrenhändler Kewi mehrmals auf seine Frau. Die Fliehende wurde tödlich verletzt. Als ein Offizier und die Mannschaft eines

vorüber marschierenden Bataillons den Mörder ergreifen wollten, tötete sich dieser durch einen Schuß in den Mund.

## Ausland.

Paris, 29. April. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat vor seiner Abreise nach Monaco dem französischen Minister des Aeußeren, Herrn Delcasse, eine Note überreicht, in welcher die deutsche Regierung sich eingehend über die Enthüllung des Figaro äußert und in der das peinliche Erstaunen der deutschen Regierung über das vom Figaro Mitgeteilte ausgedrückt wird. Frankreich wird ferner zu verstehen gegeben, daß unter gewissen Umständen Deutschland nicht werde umhin können, seine eigene, genaue Version der Thatsachen amtlich zu publizieren. Deutschland habe das bisher unterlassen, da es ernstlich wünsche, die Freundschaft mit der Republik zu fördern, aber aus Gerechtigkeit gegen seine eigene Offiziere, die wiederholt um die Erlaubnis, sich auszusprechen nachgesucht hätten, könne Deutschland gezwungen werden, die Reserve, die es bisher bewahrt habe aufzugeben. Außerdem liege die Not nahe, daß es im Interesse beider Länder dringend zu wünschen sei, daß die gegenwärtige Agitation bald ihr Ende finde. Diese Note allein habe den französischen Ministerpräsidenten Dupuy veranlaßt, dem Präsidenten des Kassationshofs, Mazeau, die schnelle Beendigung der Verhandlungen anzuraten, doch sei weder Herrn Mazeau noch dessen Kollegen die Note bekannt gegeben worden. Diese hätte jedoch mit einer Mehrheit von 3 Stimmen beschlossen, die Verhandlungen in ihrer Weise fortzusetzen und eine Ergänzungsuntersuchung anzustellen. Diese sei nun so gut wie abgeschlossen und die Revision werde mit etwa 8 Stimmen Mehrheit beschlossen werden.

Paris, 29. April. Wie verlautet, stellt der Advokat Mornard in seiner dem Kassationshof überreichten Denkschrift den Schlußantrag Dreifus vor ein neues Kriegsgericht zu stellen, da nur die militärischen Richter dem unglücklichen Offizier die Ehre zurückgeben könnten, die ihm im Jahr 1894 geraubt wurde.

Brest, 29. April. Der hiesige Dampfer „St. Jean Baptiste“ rettete im Golf von Biskaya einen Passagier und 7 Mann der Besatzung eines am 15. April untergegangenen spanischen Dampfers. Die Geretteten trieben auf einem Flosse seit 4 Tagen ohne Lebensmittel umher.

— Von dem Felsenberg Pontanelle bei Neapel, bekannt durch das Verbrechen des Marquis de Rabes und des Franzosen Poffel, stürzte bisher auf unaufgeklärte Weise ein Fremder ins Meer. Der Vorgang erregt großes Aufsehen. Genaueres ist noch nicht bekannt.

New-York, 28. April. Das Evening Journal meldet aus Manila von heute: Die Truppen des General Rana ergaben sich an General Otis.

Philadelphia, 29. April. Präsident Mc. Kinley stattete gestern auf dem „Raleigh“ einen Besuch ab. Kapitän Coghlan stellte die Offiziere und Mannschaften dem Präsidenten vor, indem er bemerkte, sie hätten alle den großen Feldzug vor Manila mitgemacht. Mc. Kinley schritt die Front ab mit entblößtem Haupte und richtete dann an Coghlan und die Mannschaften eine Ansprache, in welcher er seine Freude ausdrückte, ihnen in der Heimat den Willkommenruß entbieten und sie zu ihrem Geldentum beglückwünschen zu können. Er spreche das Willkommen im Namen von 75 Millionen Amerikanern aus. Diese Gefühle gelten nicht nur ihrem großen Admiral, den wir alle lieben und ehren, sondern auch dem geringsten der Mannschaft, die bei dieser großen

Flotte in der Bai von Manila war. Ich spreche euch allen meinen warmen Gruß und Dank aus. Darauf richtete Marinesekretär Long ebenfalls eine Ansprache an die Mannschaft. Mac Kinley begab sich von Philadelphia sofort nach Newyork.

## Berührendes.

— In Odessa hat im Instruktionssaal der Kaserne Nr. 5, wo eine halbe Kompagnie Soldaten zum Unterricht versammelt war, eine furchtbare Gasexplosion stattgefunden. 8 Personen, 1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 4 Gemeine wurden getötet, 6 Gemeine verwundet. Der Saal hat starke Risse erhalten.

\* Eine goldene Statue wollen die Goldgräber von Utah auf die Pariser Weltausstellung schicken und zwar soll die Schauspielerin Stand Adams diejenige sein, deren Büge in Gold festgehalten werden sollen. Die Kosten der Statue werden auf 340,000 Dollars beziffert. Nach Schluß der Ausstellung soll die Statue eingeschmolzen und an die Münze verkauft werden.

— Am Schalter. Ein kurioses Gespräch fand unlängst auf einer Station bei Menburg zwischen einem Bauern und einem Schalterbeamten statt. Bauer: „He 'n Bullet!“ — Beamter: „Wohin?“ — Bauer: „Dat find mine Saten!“ — Beamter: „Nun, Sie müssen mir doch sagen, wohin Sie fahren wollen!“ — Bauer: „Ja, dat wör schön, jeden opde Nase binnen, wo ed henschören woll! Wollt du mi kein Bullet gemen?“ — Beamter: „Nein erst sagen Sie mir gefälligst, wohin Sie fahren wollen, sonst kann ich Ihnen kein Bilet geben!“ — Bauer: „Donner joh, da . . . behol din Bullet, dann geh ed to Faute (zu Fuß)!“ Sprach, und trat abends 10 Uhr den Weg nach seinem Heimatdörfchen an, in dem er andern Tags um 5 Uhr morgens glücklich nach Hause kam.

\* Eine harte Arbeit. In einem Orte bei Worms hat der Polizeidiener durch die Schelle bekannt gemacht, daß im Laufe des Monats April die Blutläuse auf den Obstbäumen bei Vermeidung von Strafe gereinigt werden müßten. Das wird wohl eine harte Arbeit geben.

\* Technischer Ausdruck. Ingenieur (in einen Handschuhladen tretend): „Ich möcht ein Paar Handschuh für eine Dame.“ — Verkäuferin: „Für große oder kleine Hand?“ — Ingenieur: „Normalspurig.“

\* Hereingefallen. „Onkel, brauchst du Geld?“ fragte der Nefse. „Nein, hab' selbst welches!“ war die Antwort. „Dann könntest du mir zehn Mark pumpen!“ — Der Onkel sah, daß er hineingefallen, gab die verlangte Summe hin, wollte sich aber den Fall merken. — „Onkel, brauchst du Geld?“ fragte nach einiger Zeit der Nefse wieder. — „Nach' du, daß du hinauskommst!“ polterte sofort der alte Herr. Der Nefse beeilte sich, dem Befehle nachzukommen. In der Thür aber rief er noch: „Ich hätte dir sonst die zehn Mark zurückgegeben.“

\* Militärisch. Feldwebel: Reckl, Eure Knöpfe müssen so funkeln, daß die Sonne davor sich beschämt hinter den Wolken versteckt!

\* Bei der Untersuchung. „Wir werden vor allem für Gewichtszunahme sorgen müssen; wie schwer ist wohl Ihr Fräulein Tochter, Herr Kommerzienrat?“ — „20000 M liegt sie mit.“

\* Verdächtig. Lehrer: „Nun sagt mir einmal, was könnt ihr denn zu Hause schon alles lesen? Was steht denn zum Beispiel auf euren Kaffeetassen?“ — 1. Schüler: „Dem lieben Papa!“ — Lehrer: „Sehr gut, und auf deiner?“ — 2. Schüler: „Bahnhof Halle.“

# Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
Schlußkapitel.

Wie waren doch gleich die Meinungen ganz anders geworden, als Balthasar eines Tages wieder in das Dorf zurückkehrte und diese Thatsache bekannt wurde. Kein Mensch hatte ihm das furchtbare Verbrechen zugetraut, und selbst diejenigen, welche am ärgsten „kruzigt ihn“ geschrien hatten, sangen ihm jetzt ihr „Hosianna“ laut entgegen, beeilten sich ihm ihr Mitleid über die ausgestandenen Qualen zu versichern, und schimpften laut auf die blinde Justiz, die nicht den eigentlich Schuldigen hatte finden können.

Balthasar selbst in seiner stillen, gottgegebenen Art ließ alles stillschweigend über sich ergehen. Was kümmerte ihn, was während seiner Leidenszeit über ihn gesprochen worden war, und es konnte ihm auch gleichgültig sein, wie seine Freilassung aufgenommen wurde. Sein Glaube war durch die ihm auferlegte Prüfung nicht erschüttert worden. „Gerechtigkeit muß doch siegen!“ so hatte er von Anfang an sich selbst als Trost eingeredet, als er, des Brudermordes verdächtig, vom Vaterhaus fortgeführt worden war, und so jubelte er auch nicht, als er das Gefängnis, gereinigt von der schweren Anklage, wieder verließ; er suchte auch dem Unseligen nicht, der diese Leidenszeit über ihn heraufbeschworen hatte.

Seine Abnützung war es zuerst nicht gewesen, wieder in das Dorf zurückzukehren, darum hatte er durch den Rechtsanwalt den Brief an seine Stiefmutter schreiben lassen. Wider Erwarten wurde ihm aber die Antwort zu teil, daß sie nicht gewillt war, im Besitze des Einödhofes zu verbleiben, sondern denselben zu

verlassen gedente, um sich wieder zu verheiraten. Es blieb daher Balthasar keine andere Wahl, er mußte zurückkehren in das Haus, wo er so viel Leid erfahren hatte. Wie schwer seiner Stiefmutter ihr Entschluß geworden war, und von den herben Enttäuschungen, die sie hatte erleben müssen als gerechte Strafe, hatte er natürlich keine Ahnung.

Als Balthasar nach mehrmonatlicher Abwesenheit wieder Einkehr im Einödhof hielt, da hatte seine Mutter denselben bereits mit Sack und Pack verlassen, denn sie hatte die Werbung des alten Bauern angenommen, den sie früher, als ihr noch das Glück holder gewinkt, verlacht und verspottet. Sie sah jetzt aber keine andere Möglichkeit für sich, eine Existenz zu finden, die sie der Armut entrückte.

Der Winter und auch der nachfolgende Frühling und Sommer waren im ewigen Kreislauf der Welt zu Ende gegangen. Der Drusch war auf dem Einödhof schon beendet und Sichelhaken in der üblichen Weise gefeiert worden.

Das Laub fiel von den Bäumen und Allerheiligen war herangekommen. Balthasar hatte die Gräber seines Vaters und Stiefbruders auf das schönste geschmückt und aufrichtigen Herzens seine Gebete für das Seelenheil der Heimgegangenen verrichtet. Auch seine Stiefmutter sah er flüchtig. Er fühlte Mitleid mit ihr, denn sie sah sehr vergrämt aus, und schien ihm dadurch bestätigt, was er schon wiederholt aus fremder Leute Mund erfahren hatte, nämlich daß sie eine recht unglückliche Ehe im Hause ihres jetzigen Gatten führte, der selbst zu schwach, nicht verhindern konnte, daß seine erwachsenen Kinder der Stiefmutter das Leben zur Qual machten. Schon fühlte sich Balthasar versucht, eine Verbindung mit ihr anzubahnen, um der Toten willen, die so friedlich unterm grünen Rasen schlummerten, erlöst von allen Erdenqualen.

Doch als die Stiefmutter seiner auch ansichtig wurde, da traf ihn ein haderfüllter Blick aus ihren Augen und sie wandte sich sofort hinweg. Wie eine Eistrinde legte es sich da auch um Balthasars Herz und ersticke die weiche Regung desselben.

Er besprengte noch die Gräber mit Weihwasser und löschte dann die Grablaternen aus. Wie er sich anschickte, den Friedhof zu verlassen, da fiel sein Blick auf Balbina, die auch unter den zahlreichen Kirchhofbesuchern sich befand.

Wie festgebannt blieb er stehen, es ward ihm warm und kalt zugleich. Zögernd kam jetzt Balbina näher — es ist nun Zeit, den Friedhof zu verlassen. Sie mußte an Balthasar vorüber — einen freundlichen Gruß bietet sie ihm und will dann weiter, aber da gerade niemand in unmittelbarer Nähe sich befand, da war Balthasar in der nächsten Minute an ihrer Seite.

Auf einem Umwege, auf dem ihnen jetzt kein Mensch begegnete, schritten sie wie zwei Liebesleute nebeneinander her, dem Dorfe zu. Es dunkelte bereits, als sie vor dem Rainerhof ankamen, und nun gab es noch eine letzte, inhaltschwere Unterredung. Aber als Balthasar sich von Balbina verabschiedete, da war er der glücklichste Mensch auf der Welt, hatte sie ihm doch versprochen, als Bäuerin auf den Einödhof zu folgen.

Wenige Monate später hielt Balbina als Balthasars angetrautes Weib ihren Einzug auf dem Einödhof. Glück und Frieden fanden damit dort wieder eine Stätte, wo so lange Habgucht und Haß ihren verderblichen Einfluß ausgeübt hatte.

— Ende —

## Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Aufnahme des Dienst- und Berufs-Einkommens und des Einkommens aus Kapitalien findet am nächsten ~~Montag~~ ~~Freitag~~ und Freitag je von morgens 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr statt und werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, ihr steuerbares Einkommen an genannten Tagen schriftlich oder mündlich zu fatteren.

Den 29. April 1899.  
E. Müller

Ortssteuerkommission:  
Vorstand: Müller.

Welzheim.

## Alle Sorten Schulbücher

in dauerhaftem Einband,

Gebet-, Predigtbücher, Notiz- u. Geschäftsbücher, Schreibhefte, Tafeln, Zeichentafeln, Griffeltafeln, Federrohr, Schultaschen, sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien u. s. w.

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Chr. Schwandt, Buchbinder.

Welzheim.

## Rohrdorfer Naturbleiche.

Leinwand auf diese wirklich anerkannt gute Naturbleiche nimmt entgegen.

H. HOHLY.

## Alle Sorten Farben, Bürsten, Pinsel, Öle und Firnisse

sowie

## Avenarius Carbolinum Chr. Bauer.

empfiehlt

## Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen  
am Sonntag den 7. Mai 1899.  
Photograph Wahl.

der jetzt viel handlichere und an  
Inhalt sehr vermehrte

Ausgabe für

Württemberg

Sommer 1899.

Preis 15 Pfg.

Enthält ausser guter Karte  
nun auch

Strassenbahnen, Droschken-  
tarif, Kalender u. Stuttgarter  
Sehenswürdigkeiten.

Eingetragene Schutzmarke 30 286.



Fahrplan  
zeigt im Nu  
jede Strecke.

Hergestellt und herausgegeben von der  
Hofbuchdruckerei Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Vorrätig bei L. Unterzuber, Welzheim.

Welzheim.  
**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Gross- und Schwiegermutter



**Eva Weller,**  
geb. Bohn,

in so reichem Masse erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Leitz, für die erhebende Trauermusik des verehrl. Musikvereins, für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen hiemit den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2 tüchtige

**Pferdeknechte**

werden bei guter Bezahlung zu sofortigem Eintritte gesucht.

Wo? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Welzheim.

**Crystallzucker**

empfehl

Chr. Bauer.

**Mk. 14.- nur**



**G. Schaller & Co.**  
KONSTANZ 234 Marktstätte 3.

Welzheim.

Bringe mein Lager in

**Gold- und Silberwaren**

sowie

**Taschen- und Wanduhren**

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer

Uhren- u. Goldwaren-Geschäft.

**Große Eisenacher Geld-Lotterie.**

10 000 Geldgewinne.  
Ziehung vom 6.-10. Mai 1899.  
Hauptgew. 100 000 M.  
Loose à 3 M. 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das Lotterte-Haupt-Bureau von

**G. S. Hofmann,**  
Lübeck, Emilienstr. 2 a.

Kaufverträge

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

1 Liter kostet 7 Pfg.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden schmackhaften

**Haustrunks**

(Obstmast)

No. 8363.

versende nur franko (ohne meine seit ren be- Mast- zu. Da wertlose D. R. P. 22891. Nach- ahmungen existieren, achte man auf die Schutzmarke und verlange überall Hartmann's Mastsubstanzen. P. Hartmann, Apotheker, Kon- stanz (Baden.)



ich für M. 3.25 (Zucker) 22 Jah- währte Substan- viele.

**Metallputzglanz Pascha**



Für sämtliche METALLE einzig richtiges PUTZMITTEL Dosen 10 & 20 Pf. in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner**  
GÖPPINGEN.



**Ein Pferd,**

Schimmelwallach, 6 Jahre alt, gut im Zug, verkauft, weil entbehrlich

Eberhard.

Das Pferd steht in der Wirt- schaft zum „Schatten“ in Welzheim.

Breitenfürst. Ca. 30 Zentner

**Heu**

hat zu verkaufen.

Röbleswirt Königeter.

Alldorf.

Einen ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

Bäder Rothdurst.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesund- heit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf- schmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auf- treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter- Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu- standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdau- ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An- erkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuterwein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in **Welzheim**, Eschach, Eschwend, Ruders- berg, Gmünd, Borch, Schornborn, Abisgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Walblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, West- straße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori- ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Obereichenfakt 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Ezianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

**Schuhmacher- Maschine,**

wenig gebraucht, hat zu billigstem Preise gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Wer, sagt

Die Expedition.

**Angersensamen**

gelbe Unterländer empfiehlt **H. Hohly.**

Welzheim.

**Bier**

2 Stück 9 Pfg. kauft

**H. Hohly.**

**Knecht-Gesuch.**

Ein tüchtiger zuverlässiger **Pferdeknecht**

kann bei hohem Lohn sofort ein- treten bei

Posthalter Geiger, Göppingen.

15 Ztr. ichöne

**Saatkartoffel**

hat zu verkaufen. Wer, sagt Die Expedition.

**Crystallzucker**

empfehl **H. Hohly.**